

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrier“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kriemhild“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätesstens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 60 Pfg. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigerleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. D.-Nr. 1: 430 — Gemeindegroßkonto 136.

Nummer 25 Freitag den 2. März 1934 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. März 1934.

Einen Wettersturz — wie bereits in voriger Woche brachte uns der gestrige Mittwoch, es schneite, aber derart, daß man fast glaubte der Winter solle richtig losgehen. Die Herrlichkeit war nur von kurzer Dauer, denn schon im Laufe des Tages verschwand zum größten Teile der winterliche Rest.

In seiner letzten Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins, die sich mit Erledigung interner Vereinsangelegenheiten befaßte, wurde der langjährige Kamerad und Vereinssekretär Stange zum Ehrenmitglied des Kriegervereins ernannt.

Dresden. Vorsicht, Betrüger! Die Polizei warnt vor Hausierern, die sich als Vertreter der Firma Krupp geben, Essen, ausgeben. Sie vertreiben ein Postummittel „Krupp-Pulver“ und fordern für ein Kilopaket durchschnittlich 8 RM. Es ist festgestellt worden, daß die Firma Krupp das Postumittel nicht herstellt und daß es sich offenbar um Schwindler handelt.

Kadeberg. Verfolgung eines Schwerverbrechens. Der 25 Jahre alte Metzger Paul Gebhardt, der in verschiedenen Orten schwere Einbrüche begangen hat, soll bei der Verfolgung von der Arnsdorfer Gegend in Richtung Großhartau bezw. Bischofswerda geflüchtet sein. Gebhardt ist ein gemeingefährlicher Verbrecher; er kommt auch als Täter bei in Halberstadt nach begangenen Raubmordverbrechen auf eine Gastwirtin in Betracht.

Kauha. Wendenzeitung geht ein. In Konitz gegangen ist die Schmalzerische Buchdruckerei, die herkömmlichen graphischen Ergebnisse in wendischer Sprache. Darin dürfte auch das Schicksal der wendischen Tageszeitung „Sroške Rowiny“ beflagelt sein; die von diesem Unternehmen herausgegeben wurde.

Zwei Blutigen

In der Wollstraße 3 in Dresden hatte die 32 Jahre alte geschiedene Laborantin Erdmann eine Wohnung, die sie mit dem 31 Jahre alten Hochographologen Alfried Rillig uß teilte. In letzter Zeit hielt sich Frau Erdmann in Meisen auf. Wegen verschiedener Streitigkeiten wollte sie sich von Rillig trennen und ihre Sachen aus der gemeinschaftlichen Wohnung holen. Zu ihrem Schutz hatte sie sich einen Bekannten aus Meisen mitgebracht. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung mit Rillig, der der Frau die Rechte durchzuschneiden versuchte. Als der Bekannte der Frau zu Hilfe kam, wachte sich Rillig gegen sie und brachte ihm mehrere erhebliche Stichverletzungen an Arm, Brust und Rücken bei. Es gelang der Frau und ihrem Begleiter, aus der Wohnung zu flüchten. Während der Auseinandersetzung hatte das vierjährige Schöhnchen den Rillig die Wohnung betreten. Als die Polizei eintraf, fand sie das Kind mit durchschnittenem Halsklagador in einem Nebenraum tot auf. Rillig hatte sich eben als schwerer Stichverletzungen beigebracht und außerdem von Rillig ausgedroht. Die verletzten Personen wurden dem Krankenhaus zugeführt, von wo Frau Erdmann nach Ablegung von Notverbänden wieder entlassen werden konnte. Bei ihrem Begleiter scheint Lebensgefahr zu bestehen. Rillig liegt in nicht vernehmungsfähigem Zustand darnieder. In Niederschöna bei Freiberg, hat der 43 Jahre alte Besitzer des Gasthofes „Zum Erbgericht“, Walter Herzog, seine Schwiegermutter und dann sich erschossen. Familienangelegenheiten sollen der Anlaß zu der furchtbaren Tat gewesen sein.

Dresden. Der neue Vorstand des Sächsischen Kunstvereins. Nachdem Oberbürgermeister Joerner in die Führung des Sächsischen Kunstvereins übernommen hat, ist eine Neubildung des Gesamtverbandes vorgenommen worden. Zweiter Vorsitzender bleibt Prof. Ferdinand Dorsch, die in den Gesamtverband eingetretten sind der Rektor der Staatlichen Kunstakademie, Prof. Richard Müller, der Leiter des Hofoper und der Bildhauer Löhner.

Dresden. Weiterführung des Zoo. In der Jubiläumsgemeinschaft des Tiervereins Zoologischer Garten gab der Konsumverwalter in seinem Bericht als Ursache der Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens die schlechte Wirtschaftsweise und den geringen Besuch des Tiergartens an. Da städtische Mittel nicht vorhanden seien, habe die Stadt sich bereit erklärt, den erforderlichen Kredit zu bewilligen, so daß der Betrieb des Zoo zunächst weiter sichergestellt sei.

Dresden. Sonnerborn vom Blitz getroffen. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde bei dem Wintergewitter am letzten vergangenen Woche der bekannte Dauerschwimmer und Wasserbauingenieur Hans Sonnerborn bei einem Streifenbad am Kaiser Polizeibad vom Blitz getroffen und dabei schwer verletzt. Nachdem er wieder zu sich gekommen war, schleppte er sich zur Polizeiwache. Sonnerborn befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ramen. Bau eines Thingplatzes. Die Vorbereitungen zur Errichtung eines Thingplatzes sind beendet. Der erste Spatenstich wird voraussichtlich von Reichsstatthalter Rutschmann vorgenommen werden und dürfte bereits in nächster Zeit erfolgen.

Ebersbach (D.-L.) Lichtsche Taufe. In der hiesigen Kirche fand die Taufe von acht Kindern des Mietunternehmers Ritsche statt. Für die Kinder haben u. a. die Patenschaft übernommen Reichspräsident von Hindenburg, Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Reichsminister Dr. Frick, Reichsstatthalter Rutschmann und Ministerpräsident von Kissingen.

Seiffenensdorf. Ein guter Fang. Durch Zufall ist es der Rumburger Polizei gelungen, einen im Januar dieses Jahres bei dem hiesigen Juwelier Schrammel ausgeführten Schmudiebstahl aufzuklären. Der 20 Jahre alte Alois Heffis aus Kulkowitz bei Marienbad hatte als Untermieter seinem Rumburger Arbeitgeber, dem Hausbesitzer Julius Hofmann, für eine Schuld von 180 Kronen vier wertvolle Taschenuhren übergeben. Da die Herkunft der Uhren Hofmann bedenklich erschien, erstattete er Anzeige. Bei einer Hausdurchsuchung bei Heffis und dessen Mitbewohner Joh. Biege wurden Armbanduhren und goldene und silberne Schmuckgegenstände sichergestellt, die der bestohlene Uhrmacher als sein Eigentum wiedererkannte. Nach längerem Verhör und einer Gegenüberstellung mit Schrammel legte Heffis ein Geständnis ab, während Biege nach seinen Angaben mit dem Diebstahl nichts zu tun haben soll.

Großhain. Eine eigenartige Angelegenheit. Am 7. Februar war, wie feinerzeit gemeldet, von einer Einwohnerin in Kalkreuth im Strahengraben zwischen Folbern und Kalkreuth ein etwa sechs bis sieben Monate altes Kind männlichen Geschlechts, das in eine Decke eingewickelt war, gefunden worden. Das Kind wurde nicht, wie damals angenommen, dem Krankenhaus übergeben. An der Fundstelle traf vielmehr kurz nach Auffindung des Kindes ein Mann ein, dem die Frau auf sein Verlangen das Kind aushändigte, worauf sich der Unbekannte entfernte. Ueber den Verbleib des Kindes fehlt bisher jeder Anhaltspunkt.

Mosfen. 500 Erbhöfe. Nach Feststellung des hiesigen Amtesgerichts sind in seinem Bezirk rund 500 Erbhöfe vorhanden.

Leipzig. Luftschau-Ausstellung verlängert. Am letzten Sonntag haben über 2000 Besucher die Luftschau-Ausstellung besucht. Ein Beweis dafür, daß der so notwendigen Gedanke des Selbstschutzes im Luftschutz nicht nur alle Bevölkerungsteile mehr und mehr durchdringt, sondern auch dafür, daß die Ausstellung tatsächlich Lehr- und Propagandamaterial enthält, wie es eine Großstadtbevölkerung zu fordern berechtigt ist. Da außerdem eine große Anzahl von Voranmeldungen vorliegt, hat sich die Leitung entschlossen, die Ausstellung bis Sonntag, 11. März, zu verlängern.

Leipzig. Mörderin festgenommen. Die Kriminalpolizei verhaftete die 45jährige Wirtschaftlerin Berta Langguth aus Gonna, Kreis Sangerhausen; die Langguth hatte in Gonna ihren Geliebten, den Rentner Karl Hammer, dessen Erbin sie war, ermordet.

Borna. Zwölfjähriger Lebensretter. In Borna fiel beim Spielen ein dreijähriges Mädchen in den Teich. Der zwölfjährige Schüler Otto Engelmann sprang ins Wasser und konnte das Kind vor dem Ertrinken retten.

Waldheim. Arbeiter werden gesucht! Seit vielen Jahren ist es das erste mal wieder, daß von einer hiesigen Fabrik in der Tageszeitung Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht werden.

Mittweida. Zuschüsse für Festzüge. Der Stadtrat beschloß, den städtischen Arbeitern für die Festzüge der Arbeitsfront eine Beihilfe in gestaffelter Form zu bewilligen.

Obernhau. Liebesgaben von der Wasserkannte. Der Leitung des hiesigen Winterhilfswerks sind aus Schleswig-Holstein Lebensmittel, Mehl, Reis, Erbsen, Speck, Wurst usw., zugegangen. 120 Familien konnten mit Gaben bedacht werden. Einem Paket lag ein Zettel folgenden Inhalts bei: „Vhr Lieben drunten im Land! Wir Schleswig-Holsteiner am Ostseestrand vergessen Euch nicht! Wir lieben Nächstenliebe als heiligste Pflicht.“

Glauchau. Nur Wertarbeit entscheidet. Der Bezirk 4 im Sächsischen Schuhmacherverband, der sämtliche Innungen des Kreises Glauchau, von Stollberg, Lugau und Delitzsch umfaßt, hielt hier eine Bezirksstagung ab, bei der der Reichsfachgruppenleiter, Brigadeführer Hch, ausführlich über die Handwerksreform sprach, die sich zur Förderung und zum Segen des gesamten Handwerksstandes auswirken werde. Vor allem aber forderte er, daß für jeden Handwerksmeister für sein Schaffen nur der Leistungsgrundlag maßgebend sein dürfe. Es werde sich dann auch wieder dem Verbraucher die Erkenntnis durchsetzen, daß nicht der Preis, sondern der Wert der Arbeit der einzig richtige Maßstab ist.

Döbeln. Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrsverbandes. Am 10. und 11. März hält der Sächsische Verkehrsverband hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Direktor Planitz über „Fremdenverkehrsorganisationen und Kraft durch Freude“.

Leipzig. Vermißt. Seit dem 22. Februar wird die 22jährige Haustochter Irmingard Dehne aus der Wohnung Kirchweg 2 in Göhlis vermißt. Sie ist 1,60 Meter groß, unterlegt, hat dunkelblondes in Zöpfen zu einem Kranz gestecktes Haar, blaue Augen, im Oberkiefer zwei Goldschneidezähne und rundes gesundfarbiges Gesicht. Angaben über ihren Aufenthalt werden an das Kriminalamt erbeten.

Leipzig. August Polich in Konkurs. Die Angelegenheit des seit rund zwei Jahren in Zahlungsunvermögen befindlichen Deutschen Modehauers August Polich, offene Handelsgesellschaft, ist jetzt insofern geklärt, als das Gericht die Eröffnung des Konkursverfahrens beschlossen hat. Die freien Aktiven betragen rund 140 000 RM, denen an bevorrechtigten Forderungen etwa 130 000 RM gegenüberstehen. In der Vermögensübersicht werden die vom Verfall betroffenen Forderungen mit 1,56 Millionen RM angegeben. Hierin ist ein mutmaßlicher Ausfall der Hypothekengläubiger mit 500 000 RM enthalten. Durch den Konkursfall erhöhen sich die Passiven um die Verwandtenforderungen auf 2,09 Millionen RM. Die im Oktober gegründete Auffanggesellschaft, die August Polich G. m. b. H., wird von dem Konkursverfahren nicht berührt.

Sächsische Studenten in der Tschechei verurteilt. Die Studenten Böncke aus Zittau und Engelmann aus Chemnitz wurden vom Kreisgericht Jglau i. B. wegen Vergehens gegen das tschechische Republikengesetz zu je zwei Monaten Gefängnis und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Die beiden Studenten sollen bei einer im vorigen Jahr ausgeführten Raddtour Verbindung mit nationalsozialistischen Kreisen in Nordböhmen ausgenommen haben.

Richtlinien für die Bezeichnung von Strumpfwaren. Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz teilt mit: Die Kammer erblickt ihre vornehmste Aufgabe darin, Treue und Glauben auf allen Gebieten des Wirtschaftens wieder voll zur Geltung zu bringen. Deshalb hat sie Richtlinien für die Bezeichnung von Strumpfwaren aufgestellt mit dem Ziel, die gerade auf diesem Gebiet herrschende Bezeichnungsumwirrung zu beseitigen und dem tausenden Publikum einen weitgehenden Schutz zu gewähren. Aber auch für die Hersteller und die Händler sind die Richtlinien von besonderer Bedeutung, da sie bei deren Beachtung nicht Gefahr laufen, den Vorschriften des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zuwiderzuhandeln. Letzterer Gesichtspunkt macht es deshalb jedem Geschäftsmann auch in seinem eigenen Interesse zur Pflicht, sich streng an die Richtlinien zu halten, da die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ihren den Gerichten gegenüber zu erstattenden Gutachten über irreführende Warenbezeichnungen die Richtlinien zu Grunde legt.

Auf Kosten des Volkes

Zahl eine Million städtischer Gelder an die Dresdner SPD. In der Stadtratsordnungstenung kamen Fälle zur Sprache, die mit erschreckender Deutlichkeit zeigten, in welcher verantwortlicher Weise die früheren Nachfolger mit städtischen Geldern umgegangen sind. In einer Anfrage wurde der Rat um Auskunft erlucht, ob auf ein im Mai 1930 der SPD, Unterbezirk Groß-Dresden, seitens der Stadt gewährtes Darlehen in Höhe von 65 000 RM Rückzahlungen oder Einzahlungen geleistet worden seien. Stadtrat Dr. Krumbiegel antwortete, daß die SPD im Jahre 1924 ein Darlehen von 30 000 RM zur Errichtung eines Parteihomes erhalten habe, und zwar vom Finanzamt, das damals noch Bürgermeister Dr. Rätz geleitet wurde. Dieses Darlehen wurde später auf 55 000 RM und schließlich auf 65 000 RM erhöht. Seit 1. April 1932 bis Ende Dezember 1933 sind 6451 RM Zinsen rückständig. Der Rat beschloß am 23. Mai 1933, die Zwangsversteigerung des Grundstücks einzuleiten und die städtische Forderung in Höhe von 65 000 RM auszubieten. Das Grundstück war aber inzwischen polizeilich beschlagnahmt worden und konnte deshalb bisher nicht zur Zwangsversteigerung gelangen. Dr. Krumbiegel teilte an Hand eines Verzeichnisses mit, daß zahlreiche Darlehen und Bürgschaften für sozialistische Organisationen gewährt oder übernommen worden sind. Bei den Darlehen bestehen teilweise noch größere Restschulden; es handelt sich u. a. um Darlehen an den Verein Volksgesundheit von 227 000 RM, an die Gewog von 226 000 RM, um eine Garantieübernahme für den Arbeiterad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ von RM 75 000 und um Bürgschaften für verschiedene sozialistische Organisationen in Höhe von 229 000 RM. — Es wurde beschlossen, das gesamte Material dem Finanzamt zuzusenden und eine Untersuchung darüber einzuleiten, wer für die Maßnahmen verantwortlich ist und für die Verluste der Stadt haftbar gemacht werden kann.